

4.

Miscellen.

1. Zu einem Briefe Wimpfeling's vom Jahre 1505.

Im siebenten Jahrgang (1885) S. 144 dieser Zeitschrift hat Ernst Martin einen der Wimpfeling-Handschrift des Pastors D. Mönckeberg in Hamburg entnommenen Brief Wimpfeling's vom 17. Oktober 1505 veröffentlicht, in welchem derselbe dem Rektor der gelehrten Schule zu Deventer einen jungen Menschen empfiehlt. Den Hauptinhalt bildet jedoch ein heftiger Ausfall auf das Kurtisanenwesen. Das Konzept dieses Schreibens befindet sich in dem Wimpfeling-Codex der Universitätsbibliothek zu Upsala, Cod. hist. 8, fol. 246^b—248^b, doch ohne den Schluss von *Et Pius papa secundus* an (S. 149, Z. 21), und es ist merkwürdig, daß dieser Schluss nach Martin's Bemerkung in der genannten Hamburger Handschrift von Wimpfeling's eigener Hand gemacht sein soll. Das Konzept enthält so viel Änderungen, daß es oft schwer hält, den Text festzustellen. Man kann beobachten, wie sehr der Briefschreiber bemüht war, seinen Gegenstand genau und eingehend zu behandeln, und wie es ihm darauf ankam, die Sache nach allen Seiten hin zu erörtern. Der von Martin nicht nachgewiesene Rektor zu Deventer, an welchen Wimpfeling sein Schreiben richtete, war Mag. Johannes Ostendorp, genannt Bellert, der Nachfolger des im Jahre 1498 verstorbenen Rektors Alexander Hegius, der noch 1508 im Amte war ¹.

Im Folgenden gebe ich die Abweichungen der beiden Texte, sowie Ergänzungen des Martin'schen Druckes, besonders zu zwei Stellen, welche als unleserlich bezeichnet sind.

S. 145, Z. 7: *aduc in adolescencia*. — Z. 13: *adolescensum*. — Z. 20: *defoccerunt ingenioque non ad docendum* ². — Z. 25: *pauperem, qui*. — Z. 27 fehlt *curata quam habet*.

S. 146, Z. 2: *quoniam* (statt *qui cum*, das Martin durch

1) Delprat, Die Brüder des gemeinsamen Lebens, S. 26; Kraft und Crecelius, Beiträge zur Gesch. des Humanismus am Niederrhein und in Westfalen, Heft I (Elberfeld 1870), S. 32.

2) Die beiden im Druck durch Punkt getrennten Sätze sind eng miteinander zu verbinden und statt *quia* ist *que* zu setzen. Nur so wird der Text verständlich.

qui enim ersetzen will). — Z. 3: *coepissent*. — Z. 4 fehlt *in*. — Z. 6: *valitudinem*. — Z. 8 fehlt *bonos*. — Z. 18 fehlt *Et quoniam hanc curtisanorum materiam incidi, cogor epistole limites excedere*. — Z. 29: *condignaue*. — Z. 41 fehlt *secum*. — Z. 43: *hec* (statt „*ha*“).

S. 147, Z. 8: Der erste Vers des Citats aus den *Calamitates* des Baptista Mantuanus lautet: *Tempora Martigene (= Martigenae) quid idonea perditis? ite*, also unter veränderter Interpunktion. — Z. 23: *Extollit magnosque facit paciencia turpis*. — Z. 29: *phame*. — Z. 30: *ascendat?*

S. 148, Z. 2: *consequi nisi Rome?* — Z. 4: *inconvenientis* (statt *inconventis*). — Z. 5: *possint*. — Z. 25: *Christo* (statt *caste*). — Z. 31: *decertabant gloriosique et venerabiles in vita sua videri cupiebant*. — Z. 43: *didicit?*

S. 149, Z. 9 fehlt *atque victoriosissimi*.

Wilhelmshaven.

Prof. Dr. Holstein.

2. Nachrichten über Mag. Johann Pollicarius¹, Superintendenten zu Weissenfels, und seinen gleichnamigen Sohn (1569).

Der frühere Superintendent Mag. Johann Pollicarius zu Weissenfels war 1569² in Untersuchung wegen begangenen Ehebruchs u. dgl. Sein gleichnamiger Sohn Johann schrieb um jene Zeit (Datum fehlt) einen im Originale beim K. S. Hauptstaatsarchive (III, 76, fol. 169, Nr. 16, Bl. 69 ff.) befindlichen Brief an die Kurfürstin zu Sachsen, Anna³, aus welchem ich einige beachtenswerte Stellen hier mitteile:

„Ich armer gesell bin ungeferlich vor vier jharen von meinem lieben vater . . . abgereiset und mich nach Rosthoch erstlich auf die universitet tzum studio begeben, hernachmals aber von Rosthoch gegen Coppenhagen getzogen und, nach dem ich da auch eine tzeitlang dem studio obgelegen, hab ich mich durch ordentliche vocation gegen Vemern, eine insel under der kron

1) Man vergleiche über ihn meinen Aufsatz in v. Weber's „Archiv für die sächsische Geschichte“, N. F. VI, 114 und das demnächst erscheinende Heft der Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft.

2) Damals stand er im 49. Lebensjahre (ebenda Bl. 26).

3) Ähnliche rührende Schreiben von ihm — alle undatiert — an den Kurfürsten August zu Sachsen befinden sich im Originale ebenda Bl. 87, Bl. 92 ff. (lateinisch), an die Theologen der Universitäten Wittenberg und Leipzig Bl. 83. 84.